

VORSCHLAG DER MULE: DAS LEIPZIGER PERSONALMODELL

Wir wollen langfristige Perspektiven für einen exzellenten wissenschaftlichen Mittelbau, der den Hochschulen den Rücken stärkt. Dazu braucht es alternative Wege zum klassischen wissenschaftlichen Werdegang (Professur).

- Personalmodell entwickelt durch Arbeitsgruppe der MULE
- im Herbst 2018 entwickelt, im Dezember 2018 der Öffentlichkeit vorgestellt
- weitere Präsentationen in Senat, Fakultäten, geplant ist eine Podiumsdiskussion mit der Uni Leipzig und der Uni Bremen (24.01.2020)
- Inspirationen sind das Personalmodell der Uni Bremen und die Evaluierungsordnung für Professuren an der HU Berlin

VORSCHLAG DER MULE: DAS LEIPZIGER PERSONALMODELL

STÄRKUNG DES MITTELBAUS

- Förderung alternativer Karrierewege parallel zu tradierten Möglichkeiten
- Erhöhung der Anzahl entfristeter Stellen (langfristig: 50% befristet & 50% entfristet)
- Förderung der Gesundheit von Mitarbeiter*innen

LEISTUNG SOLL BELOHNT WERDEN

- d. h. neben Exzellenz in Forschung und Lehre finden auch Aufgaben Anerkennung, die grundlegend zum Erhalt des Hochschulbetriebs beitragen, sich aber weniger in der Vita niederschlagen („Neue“ Aufgaben/Third Space)

VORSCHLAG DER MULE: DAS LEIPZIGER PERSONALMODELL

STÄRKUNG DER UNIVERSITÄT

Einrichtungen bekommen die Möglichkeit, unterhalb der Professur hochqualifizierte, engagierte und erfahrene Mitarbeiter*innen nachhaltig in Forschung & Lehre sowie im Wissenschaftsmanagement & „Third Space“ zu beschäftigen

AKZENTUIERUNG VON STELLENPROFILIEN

Es werden Stellen geschaffen, die eine Schwerpunktsetzung zulassen und gleichzeitig die Einheit von Forschung & Lehre wahren und Aufgaben im Wissenschaftsmanagement & Third Space abbilden

VORSCHLAG DER MULE: DAS LEIPZIGER PERSONALMODELL

